

### **Besprechung zur Abstimmung der Informationsveranstaltung für die Bevölkerung**

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Sportheim Bieswang

Teilnehmer: 17 Teilnehmer des SDF-Seminars vom 17./18.4.09 in Klosterlangheim

- 1) Begrüßung durch SR/Ref. Dieter Reitlinger
- 2) Organisatorisches für Dienstag, 7. Juli 2009
  - Die Veranstaltung findet in der Halle statt
    - i. Treffen vereinbart für 18.30 Uhr für Bodenbelag und Bestuhlung
    - ii. Bewirtung übernimmt der Sportverein
    - iii. Thomas Wurm stellt 20 Garnituren zur Verfügung
    - iv. Der Abbau erfolgt tags darauf, am Mittwoch, ab 19.00 Uhr
  - Flipcharts (6 Themenkarten u. AK-Vorschläge) am Dienstag, 7. Juli durch Matthias Schmidt und Willi Glöckel
  - Medienkoffer wurde gekauft und ist bereits eingetroffen
- 3) Gedachter Verlauf des Informationsabends:
  - Begrüßung Bgm.
  - Vorstellung Hr. Rebhan, Hr. Bittner
  - Allgemeiner Teil Klosterlangheim – Wolfgang Schmidt stellt Entwurf vor
  - Themenschwerpunkte – Schwächen/Stärken – punktuelle Ausarbeit durch festgelegte Teams – Eingefügt in Powerpoint
    - i. Handwerk und Gewerbe
      - Stärken
      - Große Vielfalt an Gewerbe
      - Eigenständiges Gewerbegebiet
      - Hohe Anzahl an Arbeitsplätzen
    - Schwächen
    - Verkehrsanbindung des Gewerbegebietes
  - ii. Landwirtschaft
    - Stärken
    - Akzeptanz der Betriebe im Ort
    - Aussiedlung der Betriebe ist weit fortgeschritten
  - Schwächen

Kleinstrukturierte Flur -> keine großflächige Bewirtschaftung

iii. Infrastruktur

Stärken  
Umgehungsstraße  
Neue Baugebiete

Schwächen  
Kein schnelles DSL  
Kanal, Starkregen  
Öffentlicher Personennahverkehr  
Verkehrsanbindung Gewerbegebiet  
Teilweise niedriger Wasserdruck

iv. Ortsbild

Stärken  
Umgehungsstraße  
Kein Gestaltungszwang  
Relativ ruhige Lage  
Spielplätze

Schwächen  
Gebäudeleerstand  
Zu starke Oberflächenversiegelung  
Hauptstraße und Dorfplatz  
Fehlende Verweilplätze

v. Dorfkultur, Dorfleben und Soziales

Stärken  
Schule und Kindergarten  
Kirche und Pfarrer  
Jugendraum  
Bücherei  
Sportanlagen  
Vielfalt der Vereine  
Zusammenhalt im Dorf

Schwächen  
Niedrige Geburtenrate  
Wegzug von jungen Leuten  
Altenbetreuung  
Fehlendes Dorfwirtshaus  
Mangelnde Jugendarbeit  
Kein Gemeinschaftsraum für mehrere Vereine

vi. Freizeit, Erholung und Fremdenverkehr

Stärken  
Sportplatz und Kinderspielplätze  
Reiterhof und Reitstation  
Wander- und Fahrradwege  
Wälder und Wiesen

Schwächen  
Fehlender Jugendtreff  
– Outdoor (Volleyball, Tischtennis, Badminton, Basketball, ...)  
– Indoor (Möglichkeiten für Kicker, Billard, ...)  
Streichelzoo  
Fahrradstation mit Übernachtungsmöglichkeit  
Gastronomie  
Ferienprogramme organisieren

- Moderation / Hinführung zur Punktabfrage durch Hr. Bittner (je Anwesender 2 Punkte mit Beginn der Zusammenfassung verteilt durch Multiplikatoren)
- (Klebe-)Punkte für Abfrage werden dann ausgeteilt
- Bewertung/Kommentar durch Hr. Bittner; Hr. Bittner schlägt Arbeitskreise vor
- Pause
- Zettel (Packpapier) werden beschriftet
- AKs finden sich
- Hr. Bittner schließt ab, evtl. Bgm. / Hr. Rebhan → Aufruf zum Mitmachen / offenes Ende?, weil Eintragung Listen

4) Noch Vorzubereiten

- Ausdruck Powerpointvortrag an alle SDFler noch am Wochenende durch D. Reitlinger
- Flächen (Flipchart) für Punktabfragen vorbereiten
- Listen vorbereiten für AK-Teilnehmer

5) Dokumentation der Flipcharts / des Abends übernimmt Wolfgang Sachse

6) Schaukasten für Info-Punkt im Bushäuschen am Dorfplatz wird angeregt

7) Einige wichtige Personen sind noch anzusprechen, z.b. Gegg, Christian für die Jugend, Fritz Wörlein, Frau Schwenk für die Senioren, ...

8) Aufbau am 7. Juli ab 18.30 Uhr im Sportheim (Boden, Th. Wurm bringt Garnituren)

9) Abbau am 8. Juli ab 19.00 Uhr dto.

10) Wolfgang Sachse dokumentiert Flipcharts/Abend

Ende: 22.00 Uhr

Geführt:

erstellt:

Wolfgang Schmidt

Dieter Reitlinger